

Die Positionen zu Euratom

Quelle: CVCE. European Navigator. Étienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/die_positionen_zu_euratom-de-3377a47b-c08c-40e1-b2d3-6a5421f62884.html

Publication date: 08/07/2016



Die Positionen zu Euratom

Die Verhandlungen über die Europäische Atomgemeinschaft (EAG oder Euratom) erweisen sich bisweilen als äußerst kompliziert. Frankreich beispielsweise will verhindern, dass Euratom, deren Zielsetzung ausschließlich die friedliche Nutzung der Kernenergie ist, der militärischen Nutzung der Atomenergie im Wege steht. Die französische Armee will Kernwaffen beschaffen und befürchtet, dass die EAG verbieten könnte, was als nationales strategisches Ziel betrachtet wird. Obwohl die nukleare Forschung in Frankreich sehr viel weiter fortgeschritten ist als bei seinen Partnern, hat das Land nicht die Mittel für die alleinige Finanzierung einer starken Industrie. Daher hofft es, die Kosten für die zivile Kernenergie mittels Euratom aufzuteilen, um sich ganz der militärischen Nutzung der Atomenergie widmen zu können.

Diese Aussicht begeistert die Partner Frankreichs wenig, die tatsächlich große Vorbehalte gegen Atomwaffen haben. Deutschland beispielsweise verzichtet im Jahr 1954 freiwillig auf jegliche Herstellung atomarer, biologischer und chemischer Waffen. Die anderen vier Länder haben weder die Absicht noch die Mittel zu deren Beschaffung und befürworten daher auch das Verbot von Atomwaffen. Da sie jedoch die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss bringen wollen, müssen sie sich letztlich der Entschlossenheit Frankreichs beugen. Sie beschließen, den Euratom-Mitgliedsstaaten die Entscheidung über die militärische Nutzung der Atomenergie zu überlassen, sehen aber gleichzeitig internationale Kontrollen vor.

Die Partner Frankreichs haben auch Zweifel, sich ohne die Unterstützung der Amerikaner in das nukleare Abenteuer zu stürzen. Belgien liefert den Vereinigten Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg Uran aus dem Kongo im Tausch gegen umfangreiche materielle Hilfen. Die Amerikaner ihrerseits stehen einer europäischen Atomgemeinschaft wohlwollend gegenüber, da diese ausschließlich die friedliche Nutzung der Kernenergie vorsieht. Da sie sich gegen eine Verbreitung von Atomwaffen wehren, sind sie weder mit dem Militärprogramm Frankreichs, das in ihren Augen im Alleingang handelt, noch mit einer europäischen Atommacht einverstanden.